

Kontaktsuche kommt gut an

STADTVERWALTUNG Gesprächsangebote in der Fußgängerzone sind gefragt

Die drohende zusätzliche Verkehrsbelastung treibt die Delmenhorster um. Sie wollen sich nicht damit abfinden.

VON WOLFGANG LOEST

DELMENHORST – Die B 212 neu bewegt die Delmenhorster über die Maßen. „Das ist momentan ein Mega-Thema“, resümierte Oberbürgermeister Patrick de La Lanne die Erfahrungen, die er und die übrige Spitze der Stadtverwaltung am Sonnabend während der insgesamt dreistündigen Gespräche am Info-Stand des Rathauses in der Fußgängerzone gesammelt hat.

Für den neuen Stadtrat Uwe Gritzka, der erst seit knapp vier Wochen im Amt ist, war diese Art der „Bürgersprechstunde“ völlig neu. „Das ist eine gute Sache“, befand Gritzka. Es kämen Menschen vorbei, die sonst den Gang ins Rathaus gescheut hätten. Das offene Angebot erleichtere es auch den Einwohnern, die Vertreter ihrer Verwaltung kennen zu lernen.

Erster Stadtrat Gerd Linderkamp war bereits bei der Auftaktveranstaltung im Mai dabei. Wie bei der Premiere hätten wieder viele Besucher, die am Sonnabend am Info-Zelt vorbeigeschaut haben, das Gesprächsangebot sehr gelobt. Und es gibt nicht nur Fragen, sondern auch Anregungen. Drei junge Männer hätten



Auf Tuchfühlung mit dem Bürger: Oberbürgermeister Patrick de La Lanne (M.) und sein Stellvertreter, Erster Stadtrat Gerd Lin-

derkamp (r.), suchten zusammen mit dem neuen Stadtrat Uwe Gritzka und den Fachbereichsleitern das Gespräch.

BILD: LOEST

sich das Delmenhorster Logo als Autoaufkleber gewünscht. „Eine gute Idee, um das Image der Stadt weiter zu verbessern“, so Linderkamp.

De La Lanne hatte es neben eher persönlichen Angelegenheiten vor allem mit Fragen zur B 212 neu zu tun. „Alle unterstützen meinen Kurs, für Delmenhorst möglichst viel herauszuholen“, freut sich der Oberbürgermeister.

Die Zukunft des Hotels am Stadtpark, beim ersten Info-Tag der Verwaltung im Mai noch heiß diskutiert, wurde am Sonnabend überhaupt nicht thematisiert. Er wundere sich darüber, zumal am Sonnabend bekannt geworden war, dass Rechtsextremist Jürgen Rieger, der Kaufinteressen an der Delmenhorster Immobilie gezeigt hatte, nun das Bahnhofsgebäude in Melle bei Osnabrück gekauft

hat. Die Entwicklung in Melle ist für de La Lanne eine Bestätigung seiner Auffassung, „dass es ein Glück ist, dass wir das Hotel gekauft haben“.

Der SPD-Politiker sagte auf Nachfrage, ein Verbot der NPD sei überfällig. Außerdem sollte das Baurecht geändert werden, um Kommunen Instrumente in die Hand zu geben, den Aufbau rechtsextremistischer Schulungszentren zu verhindern.